BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Burgplatz 5, 99423 Weimar

Kreisverband Weimar

Rica Braune & Sebastian Götte
Kreisverbandssprecher*innen

Benjamin Fröhlich
Geschäftsstellenleiter

Burgplatz 5, 99423 Weimar
Tel: +49 3643 4920405
Fax: +49 3643 4920709

www.gruene-weimar.de
info@gruene-weimar.de

Offener Brief an den Oberbürgermeister
der Stadt Weimar

Weimar, den 18.01.17

Nutzen Sie Ihren Gestaltungsspielraum!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in Ihrer Rede auf Ihrem Neujahrsempfang haben Sie der Landesregierung vorgeworfen, dass die Gebietsreform durchgezogen werde, ohne auf Weimar zuzugehen. Seit der Veröffentlichung der ersten Pläne zur Gebietsreform haben Sie, Herr Oberbürgermeister, allerdings noch keinen einzigen Vorschlag gemacht, mit dem Sie auf die Landesregierung zugegangen sind. Sie sagen: „Weimar muss kreisfrei bleiben." Wäre es nicht an Ihnen, auf Herrn Ramelow zuzugehen und für Weimar zu verhandeln, anstelle das von der Regierung zu verlangen?

Sie werfen der Landesregierung vor, die Kommunen nicht mit genug Finanzen auszustatten. Dabei verschweigen sie allerdings die Tatsache, dass die EU-Fördermittel bis 2020 massiv zurückgehen und der Solidarpakt II auslaufen wird. Es wird deutlich weniger Geld für Thüringen geben. Das ist eine der Notwendigkeiten, warum es eine Gebietsreform geben muss.

Sie sprachen davon, dass die Landesregierung keine detaillierten Konzepte für die Gebietsreform vorlegt. Ist aber nicht mit dem Vorschaltgesetz gewünscht und gewollt, die konkreten Details mit potentiellen Partnern gestaltend zu verhandeln? Wann beginnen Sie diesen Prozess und nutzen die Möglichkeiten, die das Vorschaltgesetz den Kommunen bietet, die Kreisgebietsreform im Interesse Weimars zu gestalten? Weimar könnte sich jetzt mit Vorschlägen zur Gestaltung einbringen. Das muss von Ihnen, dem Oberbürgermeister initiiert werden. Wir erleben jedoch Funkstille. Und das, obwohl Sie einen mehrheitlichen Auftrag des Stadtrates dazu haben.

Für Weimar wäre es unseres Erachtens klug, zu wachsen. Auch dazu haben Sie einen Auftrag vom Stadtrat. Wie wäre es, wenn Sie Nohra, Kromsdorf, Mellingen, Umpferstedt, Bad Berka, Ettersburg u.a. werbend ansprechen, um sie von den Vorteilen zu überzeugen, die sie als Ortsteil von Weimar hätten? Gilt es nicht, Synergien aufzuzeigen und Weimar dadurch stark und souverän in eine Gebietsreform zu führen?

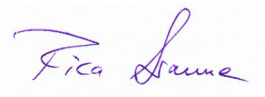
Mit Ihrer seit Monaten durch die Kampagne „Weimar Freiheit Lieben“ zum Ausdruck gebrachten Verweigerungshaltung wird Weimar unseres Erachtens sogar geschwächt. Die Kampagne vermittelt keinerlei Verhandlungsbereitschaft, sondern stures Beharren auf dem Status Quo. Am Ende kann es sogar passieren, dass Weimar gar keinen Anteil mehr an der Diskussion hat. Im schlimmsten Fall einigen sich die Landkreise Sömmerda und Weimarer Land oder Saalfeld-Rudolstadt und Weimarer Land zu fusionieren und Weimar wird von der Landesregierung dazu geschlagen. Dann läuft die Weimarer Stadtspitze den Abreden der beiden anderen Kreise hinterher.

Weimar ist sicher etwas Besonderes, aber auch die Kommunen im Weimarer Land und im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt oder Sömmerda haben ihre Besonderheiten. Wir gehen davon aus, dass die Gemeinsamkeiten überwiegen können, wenn man die Menschen in den betroffenen Kreisen und Kommunen für die Sache gewinnt und wenn man Kosten und Nutzen sinnvoll teilt.

Und noch eins zum Schluss: Wir haben von noch niemandem gehört, dass er oder sie die Entscheidung eine Stadt als Touristin oder Tourist zu besuchen davon abhängig gemacht hat, ob diese Stadt kreisfrei ist oder nicht. Das Argument, Weimar würde mit der Kreisfreiheit seine Strahlkraft verlieren, ist einfach lächerlich – es ist eine Frage der Verträge, die man miteinander schließt, ergo eine Frage der Gestaltung.

Wir würden uns freuen, wenn die Stadtspitze mit dieser Gestaltung endlich beginnen würde.

Mit freundlichen Grüßen



Rica Braune Sebastian Götte